

in Schloß Karlstein in Böhmen, mit schwarzen Reichsadlern auf Goldgrund und silbernen böhmischen Löwen im roten Felde. Hier sind auch die Schienen mit Goldranken und Kreuzen auf schwarzem Grunde bemalt, und die Rosetten auf den Kreuzungsstellen ebenfalls in Gold und Schwarz.

Im Rathaus in Krakau befinden sich mehrere Türen mit durchbrochenem Ornament (ohne Abwechslung) in quadratischen Feldern zwischen diagonal oder wagrecht und senkrecht gestellten Schienen. Eine prachtvolle, außerordentlich reiche Arbeit mit lauter verschiedenen Feldern mit kunstvoll durchbrochenem

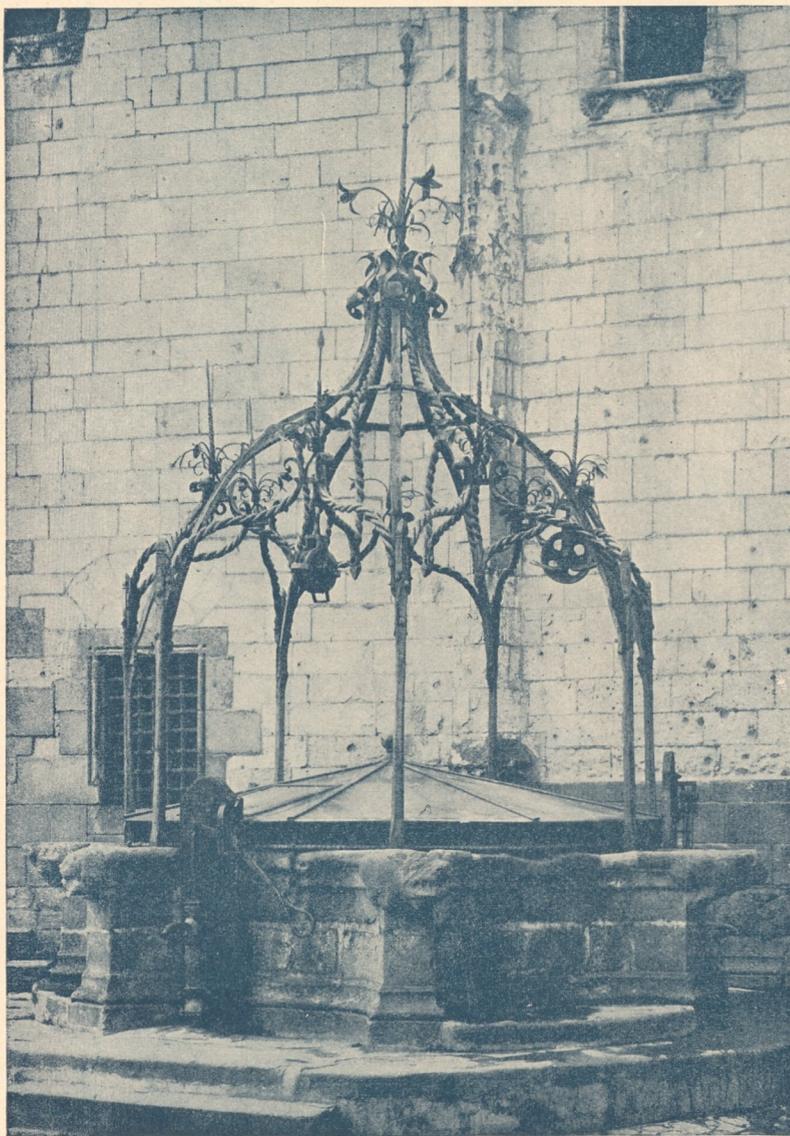


Abb. 76. Brunnen im Schloßhof zu Nantes.

Maßwerk aus mehreren übereinandergelegten Blechen ist die Sakristeitür in Bruck a. d. Mur (Abb. bei Lüer). Hier sind die Felder mit gedrehten Rundstäben eingefast; die Schienen waren vergoldet, die Durchbrechungen abwechselnd mit blauem und rotem Pergament hinterlegt.

Zwei sehr schöne Türen mit Eisenrahmen und durchbrochenen Blechfüllungen, die statt auf einer Holzunterlage auf einem Rost von eisernen Stäben befestigt sind, befinden sich in der Spitalkirche in Krems a. D. Die beiden Türen, einander fast gleich, zeigen durchaus deutsche Art in dem aus Lindwürmern und gebogenem Rankenwerk gebildeten Belag der breiten, von Rundstäben eingefasteten Rahmen, wie in den köstlich naiven und gemütvollen Darstellungen kirchlichen und weltlichen Inhalts. Abb. 74,5.

Besonders häufig wurde durchbrochene Blecharbeit für kleinere Türen von Sakramentshäuschen u. dgl. angewendet. Die Abb. 74,1—3 geben solche Stücke von besonderem Reiz aus den Niederlanden wieder; das letzte ist nur ein Teil eines ansehnlichen Gitterverschlusses aus dem 16. Jahrh., der aus 18 Feldern in 3 Reihen übereinander besteht, in denen die 3 hier abgebildeten Muster sich wiederholen. Ihnen ist in Abb. 74,4 ein anmutig geschmiedetes Türchen aus Italien (17. Jahrh.) mit farbiger Bemalung gegen-

übergestellt. Ein Stück gut getriebenen Blattrankenwerks als Auflage auf einen Türrahmen zeigt Abb. 67,10. Eine sehr schöne Tabernakeltür in durchbrochener Arbeit befindet sich ferner in Znaim in Mähren. Die Tür des Sakramentshäuschens im Dom zu Preßburg (Abb. bei Lüer) zeigt dagegen in reichster gotischer Architektur ein aus durchgesteckten Stäben gebildetes Rautengitter mit zierlicher Blatteinfassung. Im Hohenlohe-Museum in Straßburg i. E. befindet sich eine Tabernakeltür mit prachtvollsten, in Eisen geschnittenen Figuren in ähnlicher Ausführung wie bei dem auf S. 2 abgebildeten Schloß.

D. Selbständige Aufbauten aus Schmiedeeisen sind nur in geringer Anzahl erhalten, vor allem Brunnenlauben, ein schönes Sakramentshäuschen in Feldkirch, eine Kanzel in der Kathedrale zu Durham u. a.; aber